

NACHRICHTEN

Evangelische Kirchengemeinde
SCHLACHTENSEE



Mai 2025

Nr. 771



Foto: Waldemar Zielinski from Pixabay

WIE LIEBLICH IST DER MAIEN, AUS LAUTER GOTTESGÜT,
DES SICH DIE MENSCHEN FREUEN, WEIL ALLES
GRÜNT UND BLÜHT.

LIED 501 IM EVANGELISCHEN GESANGBUCH

JAHRESTHEMA
LEBENDIGE
GEMEINDE
S. 8

MONATSSPRUCH MAI

ZU DIR RUFE ICH, HERR; DENN FEUER HAT DAS GRAS DER STEPPE GEFRESSEN,
DIE FLAMMEN HABEN ALLE BÄUME AUF DEM FELD VERBRANNT.
AUCH DIE TIERE AUF DEM FELD SCHREIEN LECHZEND ZU DIR;
DENN DIE BÄCHE SIND VERTROCKNET. Joel 1,19-20

Der Mai ist ein Wonnemonat. Wonne, Wärme und Licht können wir alle nach einem langen Winter, der an Konflikten einiges an Kälte zu bieten hatte, gut brauchen. Und während die weltpolitischen Nachrichten auch in diesem Frühling bisher nicht viel Anlass zu Optimismus bieten, wird es um uns herum grün und die Sonnenstrahlen wärmen unsere Herzen. Insofern würde ich hier gerne eine ganze Seite lang über die schönen Dinge des Lebens schreiben, ja: darin schwelgen. Auswahl gibt es genug:

Da ist der Blick in die Natur. Auch in unserer Gemeinde freuen wir uns, wieder mehr draußen sein zu können. Im Garten neben unserer Kirche grünt und blüht es. Wir holen zur Zeit verschiedene Angebote für die Fortführung des Steinweges ein, der unseren Kirchgarten für Menschen mit Kinderwägen, Rollatoren o.ä. zugänglicher machen soll. Auch der interreligiöse Bibel&KoranGarten an unserer Kirche wird weiter gedeihen – Heinz-Detlef Gregor hat uns gerade die freudige Nachricht verkündet, dass dieses Projekt auch in diesem Jahr mit öffentlichen Geldern unterstützt werden wird.

Doch nicht nur die Natur gibt Anlass zur Freude. In unserer wie in vielen Gemeinden ist der Mai der Monat, in dem die Konfirmationen anstehen. Die Gottesdienste, in denen wir das „Ja“ dieser jungen Menschen feiern, sind immer wieder etwas ganz Besonderes. Und die nächsten Jugendlichen, die sich mit uns gemeinsam auf die Reise machen, warten schon auf den „Konfi-Start“ und das gemeinsame Wochenende in Gernrode, das den Beginn der einjährigen Konfi-Zeit markiert.

Für Viele von uns bietet der Mai mit seiner Vielzahl an Feiertagen und langen Wochenenden außerdem zahlreiche Gelegenheiten, Zeit mit Freunden und der Familie zu verbringen.

Mir würden noch viele andere Gründe aus unserer Gemeinde und unserem Umfeld einfallen, die von der Wonne erzählen. Doch der Satz, der über diesem Text steht, spricht eine ganz andere Sprache. Die erste Seite unseres Gemeindeblattes ist traditionell dem Monatsspruch gewidmet. Ein Satz aus unserer Bibel, ausgewählt von einer ökumenischen Arbeitsgruppe. Für den Mai ist es ein herber Satz, der uns daran erinnert, dass die Bibel kein „Wohlfühl-Buch“ ist, sondern eins, das das Leben in seinen vielen Facetten spiegelt und dabei die schweren Seiten nicht ausblendet: „Zu dir rufe ich, HERR; denn Feuer hat das Gras der Steppe gefressen, die Flammen haben alle Bäume auf dem Feld verbrannt. Auch die Tiere auf dem Feld schreien lechzend zu dir; denn die Bäche sind vertrocknet.“



Pfarrerin Sonja Albrecht

Das ist ein Satz, bei dem mir viele Bilder in den Sinn kommen, von den Bränden in Los Angeles Anfang des Jahres bis zu verheerenden Waldbränden im Sommer, die bedingt durch den Klimawandel in den letzten Jahren an Häufigkeit und Intensität stark zugenommen haben. Wir Menschen haben über Jahrhunderte Raubbau an der Natur betrieben. Warnungen vor den Folgen gab es schon immer, viel zu lange wurden sie ignoriert.

Das sind meine ersten Assoziationen zu diesem so aktuell anmutenden Monatsspruch. Doch entstanden ist der Text vermutlich vor knapp 2400 Jahren. Er stammt aus dem Buch

des Propheten Joel. Joel ist einer der sogenannten „Kleinen Propheten“, das Buch umfasst nur vier Kapitel. Es geht darin um die Warnung vor dem „Tag Gottes“ – einem Tag des göttlichen Gerichts. Joel sagt verheerendes Unheil voraus (Heuschreckenplagen und Brände etwa), aber er sagt auch, dass noch Zeit sei. Noch könne Israel umkehren, könne sein Verhalten ändern und sich wieder Gott zuwenden. Dann werde Gott sich erbarmen. Und Gottes Geist und Segen würden über das Land ausgegossen.

Ich weiß nicht, ob es den Menschen damals leichter fiel, auf Propheten zu hören, als heute. Vermutlich nicht. Sicher gab es auch damals jene, die alle Warnungen Lügen schimpften. Und jene, die sich lieber wegtrümmten, als nüchtern an Lösungen für die anstehenden Probleme zu arbeiten. Die Bibel erzählt mitunter sehr ernüchternd von der menschlichen Ignoranz. Aber: sie erzählt auch das andere. In unzähligen Geschichten berichtet sie von Neuanfängen, davon, dass die Menschen sich besonnen haben und umgekehrt sind.

Darum wäre es zu kurz gefasst, mit den Worten des Propheten Joel die Androhung von Gericht und Unheil an die Stelle der Freude über den Wonnemonat zu setzen. Ich denke, wir brauchen beides. Uns wegzuträumen aus der herben Realität unserer Welt ist zu kurz gedacht. Aber Atemholen, das tut gut. Es kann unseren Blick schärfen für die überwältigende Schönheit unserer Welt. Es kann uns Dankbarkeit ins Herz legen. Und es gibt uns neue Kraft für die vielfältigen Aufgaben, die vor uns liegen. Also nutzen wir jeden sonnigen Moment, jede kleine Wonne voller Dankbarkeit. Und wenn die zarten Frühlingsstrahlen auf unser Gesicht scheinen, schließen wir für einen Moment die Augen – doch dann öffnen wir sie wieder. Und sehen der Welt nüchtern ins Gesicht, doch mit Hoffnung im Herzen.

Sonja Albrecht

AUS DEM GEMEINDEKIRCHENRAT

Die Jugendarbeit soll neu strukturiert werden, weshalb die Stelle der Jugendmitarbeiterin neu ausgeschrieben wird. Im Rahmen eines Treffens hatten die Jugendlichen der Kirchenkreises Gelegenheit zum Austausch. Die Zusammenarbeit mit den drei Seengemeinden wird zunächst weitergeführt. Zudem engagiert sich die Gemeinde in einem gemeinsamen Theaterprojekt für Jugendliche.

Die Gartengestaltung geht voran. Es wurden Angebote für die Fortführung des Steinweges eingeholt.

In der Kita wurde eine neue Mitarbeiterin eingestellt. Außerdem wird der giftige Blauregen aus dem Garten der Kita entfernt.

Der GKR hat beschlossen, die Gemeindedokumente durch das kirchliche Landesarchiv archivieren und digitalisieren zu lassen.

Günter Hänsel



GEMEINDEAUSFLUG NACH LEIPZIG SAMSTAG, 27. SEPTEMBER 2025

Wir fahren zusammen nach Leipzig, denn da ist immer irgendwo etwas los und für jeden etwas dabei: für die ganz Kleinen, für die etwas Größeren, für Jugendliche, Erwachsene, Eltern, Familien, Seniorinnen und Senioren – einfach für Alle! Mit viel Zeit zum Erleben, sich (besser) kennenlernen, Spaß haben.

Wir planen die An- und Abreise mit der Bahn. In Leipzig nutzen wir öffentliche Verkehrsmittel. Die genauen Abfahrtszeiten folgen im August.

Kosten: Hin- und Rückfahrt mit der Deutschen Bahn, Verpflegung in Leipzig und je nach Nachmittagsprogramm (z.B. Zoo Leipzig, Bach-Museum, Besuch der Thomaskirche)

Mehr Informationen unter www.gemeinde-schlachtensee.de

Anmeldungen bitte bis zum 30. Juni verbindlich unter gunter.haensel@gemeinsam.ekbo.de

Günter Hänsel



ATEMPAUSE - ABENDGOTTESDIENST MIT KLÄNGEN, GESANG UND STILLE 18. MAI, 18 UHR, JOHANNESKIRCHE

Gesegnet in die neue Woche gehen, dafür ist an diesem Abend Zeit. Der Abend ist geprägt von gemeinsamem Gesang, Zeiten der Stille, Atem- und Körperübungen, dem Lauschen von Texten und Monochord-Klängen, die in die Stille führen. Bei sich sein und bei Gott sein. Verbunden in Gemeinschaft.

Günter Hänsel

KUNST UND KAFFEE online zuhause oder im Gemeindehaus GEOMETRISCHE ABSTRAKTION. KOSMOS KANDINSKY, SAMSTAG, 3. MAI, 11 UHR

Wir laden Sie ein, mit uns die Ausstellung „Geometrische Abstraktion. Kosmos Kandinsky“ digital im Museum Barberini zu besuchen.

Die Ausstellung schlägt in 125 Bildern von 70 Künstlern einen Bogen über sechs Jahrzehnte geometrischer Abstraktion in all ihren Spielarten in Europa und den USA. Kandinsky steht dabei als Zentralfigur der Abstraktion im Fokus.

Der Vortrag wird online gehalten. Zwei Tage vor der Führung bekommen Sie eine Mail mit einem Link. Auf den müssen Sie klicken und dann den Angaben auf Ihrem Monitor folgen und beitreten.

Wer den Vortrag in Gemeinschaft erleben möchte, kommt gegen 10.45 Uhr ins Gemeindehaus. Dort werden wir zusammen bei einer Tasse Kaffee der online Präsentation folgen.

Wir freuen uns auf Sie!

Christine Jeep, Till Hagen, Ulrike Kilian-Schoele

GOTTESDIENSTE: NICHT NUR FÜR INSIDER!

Unsere Gottesdienste sind keine Insider-Veranstaltung. Jede und jeder ist willkommen und soll in der Lage sein, gemeinsam mit uns den Gottesdienst zu feiern. Daher haben wir im Gemeindekirchenrat und dem Beirat einen kritischen Blick auf den Ablauf unseres Gottesdienstes geworfen. Einige Dinge werden wir ändern. Die neue Gottesdienstordnung wird in alle Gesangbücher eingeklebt und bietet eine übersichtliche Orientierung für alle, die sich in unserem Gottesdienst (noch) nicht so gut auskennen. In den sog. „Psalmheften“ war der Ablauf in seiner bisherigen Form bereits abgedruckt. Doch nicht immer wurden diese ausgeteilt, so dass das Einkleben eines Ablaufs in die Gesangbücher notwendig wurde.

Vorab: auch mit den Änderungen bleibt das Meiste, wie es ist. Was sich ändert, stelle ich Ihnen jetzt kurz dar.

Dass die Gemeinde nach dem musikalischen Vorspiel von der Lektorin oder dem Lektor begrüßt wird, ist nicht in allen Gemeinden so. Der Lektor oder die Lektorin, das ist meist ein Mitglied des Gemeindekirchenrats, der oder die verschiedene Aufgaben im Gottesdienst übernimmt. Dass bei uns nicht die Pfarrperson das erste Wort hat, ist eine liebgewonnene Tradition, die ausdrückt: wir möchten keine pfarrerzentrierte Gemeinde sein. Das behalten wir bei.

Beim darauf folgenden „Votum“ gibt es eine kleine Änderung. Hier gleichen wir die Reihenfolge der Sätze an die in den anderen evangelischen Gemeinden übliche Abfolge an. Bisher begann das Votum bei uns mit dem Gruß „Der Herr sei mit euch“ – nun beginnen wir mit „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“. So ist es in unserer Kirche üblich. Auch theologisch macht das durchaus Sinn: Als Pfarrerin versichere ich mich (und die Gemeinde mit mir), auf welchem Grund ich stehe (nicht in meinem Namen!, sondern im Namen Gottes sind wir hier). Erst dann folgt der Gruß („der HERR sei mit euch“).

Eine kleinere Änderung haben wir bereits vor einigen Wochen eingeführt. Beim großen Lobgesang, dem „Gloria in excelsis“ (Ehre sei Gott in der Höhe) haben wir uns dem in den meisten Gemeinden Üblichen angeschlossen. Wir singen hier nun die erste Strophe des Liedes 179 („Allein Gott in der Höh sei Ehr“) und nicht wie früher die zweite („Wir loben, preisen, anbeten dich“). Dies hatte in der Vergangenheit oft zu Verwirrung geführt, immer wieder hörte man beide Strophen parallel gesungen...

Ein großer Unterschied zu anderen Gemeinden war bisher immer, dass wir bei den biblischen Lesungen sitzen bleiben. Dies gleichen wir nun an. Denn zum einen ist es gut, wenn sich evangelische Gottesdienste ähneln, dies schafft Sicherheit für Menschen, die zu Besuch sind. Zum anderen, und noch wichtiger: das Aufstehen drückt den Respekt aus, den wir für die biblischen Texte empfinden. Daher haben wir uns entschieden, dass wir bei der biblischen Lesung künftig aufstehen. Dies erfolgt nicht nur, wenn die Lesung aus einem der Evangelien stammt, sondern auch bei einem Text aus den neutestamentlichen Briefen oder dem Alten Testament.

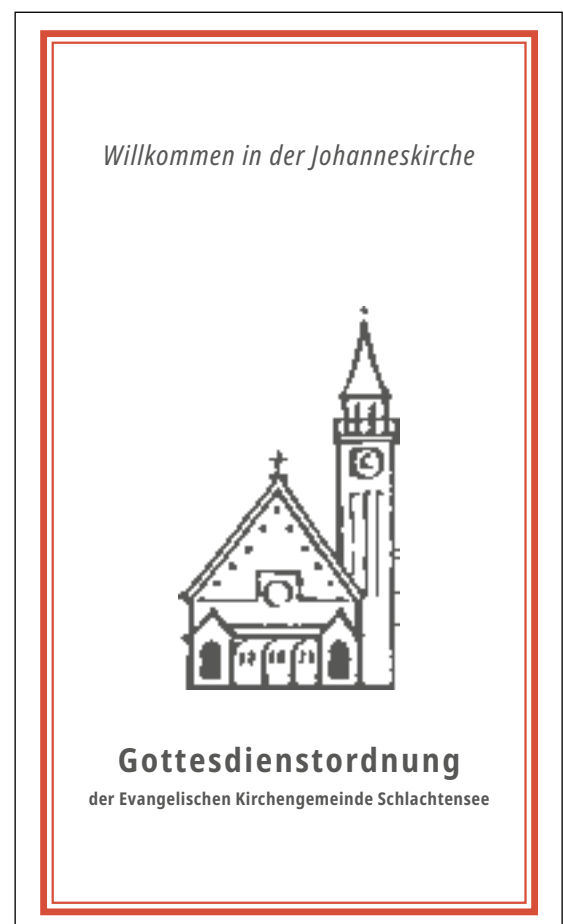
Dies ist etwas anders als in vielen Gemeinden, in denen nur beim Evangelium aufgestanden wird. Theologisch empfinden wir dies jedoch so als stringenter.

Völlig klar ist: wer z.B. aus gesundheitlichen Gründen nicht aufstehen kann, bleibt gerne sitzen.

In vielen Gemeinden wird auch für die Fürbitten aufgestanden. Wir haben uns dagegen entschieden, zum einen, weil wir wissen, dass längeres Stehen für Viele mühsam ist, aber auch, weil wir bei den anderen Gebeten auch nicht aufstehen. Das Vaterunser stellt hier die hervorgehobene Ausnahme dar.

Vielleicht wundern Sie sich, dass die hier dargestellten Elemente in dem Gottesdienst, den Sie besucht haben, gar nicht vorkamen. Die Änderungen betreffen die grundsätzlich geltende Gottesdienstordnung. Die Familienkirche, die wir einmal im Monat feiern, folgt einem anderen Ablauf. Und auch im „regulären“ Gottesdienst nehmen wir uns immer wieder die (auch durch alle Ordnungen gegebene) Freiheit, Dinge und Abläufe zu verändern. Denn so bleiben Gottesdienste bei aller Verlässlichkeit das lebendige Geschehen, das sie sind. Kein verbissenes Festhalten an Vorgegebenem, sondern die gemeinsame Feier von einer Gemeinde „auf dem Weg“.

Sonja Albrecht





80 JAHRE KRIEGSENDE: AUF DEM WEG ZU EINEM GERECHTEN FRIEDEN. EINE STANDORTBESTIMMUNG DER EKBO

Die EKBO betont in ihrer Standortbestimmung zum 80. Jahrestag des Kriegsendes die Bedeutung des gerechten Friedens. Der Synodenbeschluss der Frühjahrstagung 2025 ruft dazu auf, sich entschieden gegen Krieg, Hass und demokratiegefährdende Entwicklungen zu stellen. Angesichts der zunehmenden Konflikte weltweit sowie der Entwicklung in den USA und der damit einhergehenden globalen Verunsicherung nimmt die Kirche die Herausforderung an, an der Idee des gerechten Friedens festzuhalten, da nur ein solcher auf Dauer tragfähig sein kann. Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein, daher verurteilt die EKBO jede Form von Angriffskriegen. Aber es reicht nicht, nur die Waffen schweigen zu lassen, sondern dem Geist von Nationalismus und Rassismus muss eine klare Absage erteilt werden. Nachhaltiger Frieden ist ein Prozess, für den der Abwertung sowie der Hetze gegen andere Menschen klar entgegengetreten werden muss. Daher sieht es die EKBO als ihre Aufgabe, sich für Versöhnung einzusetzen, um so den Frieden aktiv zu fördern. Dazu gehört auch eine andauernde kritische Reflexion über Bedeutung und Sinn militärischer Abschreckung sowie über die ethische Verantwortung der Kirche. Ziel muss bleiben, den Auftrag Gottes zu erfüllen: die Erde zu bewahren, Frieden zu stiften und Versöhnung zu initiieren. Auch in Kriegszeiten muss das Gegenüber in seiner unverlierbaren Würde gesehen werden. Nur dann ist es möglich, die Hoffnung auf Versöhnung und gerechten Frieden in die Welt zu tragen.

Beatrix von Foerster

KIRCHE FÜR EINSTEIGER FRIEDEN FINDEN. DIE KIRCHEN UND DAS KRIEGSENDE 1945

Als am 8. Mai 1945 der Zweite Weltkrieg endete, lag Deutschland materiell und moralisch in Trümmern. Für die Kirchen begann eine Zeit der Neuorientierung und des Umbruchs. Die Kirchen mussten sich ihrer Mitschuld am Nationalsozialismus stellen. Viele Vertreter hatten den NS-Staat unterstützt oder ihm gegenüber geschwiegen. Mit dem Stuttgarter Schuldbekenntnis vom Oktober 1945 bekannte die evangelische Kirche als wichtigen Schritt zur moralischen Aufarbeitung der Schuld ihre Verantwortung am Krieg und den damit verbundenen Verbrechen. Die katholischen Bischöfe formulierten dies in einem Hirtenbrief im August 1945. Zwei mutige Schritte in einer Zeit, in der sich ein großer Teil der deutschen Bevölkerung selbst als Opfer empfand. Viele waren ausgebombt, fast alle litten Hunger, es gab Massen von Flüchtlingen und die deutsche Teilung deutete sich an. Daher fragten die Menschen sich, warum eigene Schuld bekannt werden sollte, wenn über die Verbrechen der Alliierten geschwiegen wurde. Schuld am Krieg waren ihrer Ansicht nach Hitler und die Nazis, zu denen sich aber kaum noch jemand zählte.

In dem Chaos des Sommers 1945 waren die Kirchen sehr wichtig. Sie halfen beim sozialen und materiellen Wiederaufbau. Beispielsweise kümmerten sich Caritas und das evangelische Hilfswerk um Vertriebene, Flüchtlinge oder Kriegsgefangene und halfen bei der Suche nach vermissten Verwandten. Außerdem verteilten sie Lebensmittel sowie Kleidung und errichteten Notkirchen, denn die Gottesdienste waren überlaufen. Die Menschen suchten nach moralischer Orientierung. Kirchen boten Halt und setzten sich für Frieden sowie Versöhnung ein, wonach sich die Menschen sehnten. Im August 1945 trafen sich evangelische Kirchenführer, die nicht mit den Nazis kollaboriert hatten und gründeten den Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Ziel war eine dezentrale Struktur, um nochmaligen Machtmissbrauch zu verhindern. Außerdem wurde eine neue Friedensethik entwickelt, die sich an der Bergpredigt orientierte und das Friedenstiften in den Mittelpunkt stellte. Dazu gehörte auch, den jüdisch-christlichen Dialog nach einem umfassenden Schuldbekenntnis wiederaufzunehmen.

Die Kirchen waren also am Kriegsende nicht nur moralische Instanzen, sondern auch aktive Gestalter des gesellschaftlichen Neubeginns. Auch heute sind sie noch ein unverzichtbarer Anker für Gemeinschaft, Orientierung und unsere Werte, die uns mahnen, weiter für Frieden sowie Freiheit einzustehen und für Versöhnung zu kämpfen.

Beatrix von Foerster

PFLANZEN DER HEILIGEN BÜCHER BIBEL UND KORAN

آرقل و لي چنللا: ةي واملال بتاكل ايف تاتابنلا

DER BIBEL&KORANGARTEN WIRD ÖFFENTLICH GEFÖRDERT

Der interreligiöse Bibel&KoranGarten im Gemeindegarten der Evangelischen Johanneskirche Schlachtensee wird im Berliner Förderungsprogramm des „freiwilligen Engagements in Nachbarschaften (FEIN)“ weiter unterstützt. Soeben wurde dankenswerterweise die Förderung zugesagt, so dass wir für die Vegetationsperiode 2025 nicht nur auf selbst aufgebrauchte Mittel, gelegentliche private Spenden und Ausgabenerstattungen seitens der Gemeinde angewiesen sind.

Die gärtnerische Pflege, Unterhaltung und Erweiterung des Pflanzenbestandes des Bibel&Koran Gartens im Gemeindegarten der Johanneskirche sollen in ehrenamtlicher Zusammenarbeit von Gemeindemitgliedern und Geflüchteten aus muslimischen bzw. orthodox christlichen Regionen, vor allem aus Eritrea, und in Kontakt mit öffentlichen Einrichtungen (z.B. Botanischer Garten Berlin), örtlichen Gartenbaubetrieben, Betreibern anderer religiöser Gärten in Deutschland (z.B. in Lindow/Mark) sowie in muslimischen Ländern (z.B. Islamia Universität/Pakistan) weitergeführt werden.

Der Garten Eden und das Paradies sind in den Religionen mit dem Beginn (Schöpfung), dem Ablauf (Ernährung, Heilung) und dem Ende (Erlösung) der menschlichen Existenz verbunden. Entsprechend sind es gerade die Pflanzen, die dieser Bedeutung Ausdruck verleihen und, die in großer Zahl in den Heiligen Schriften Bibel und Koran hervorgehoben sind. Unser Bibel&KoranGarten zeigt eine Auswahl von Pflanzen, die sowohl in der Bibel als auch im Koran eine Rolle spielen. Dem trägt ein durch Gedanken des gegenseitigen Respekts geprägtes ständiges, intensives Quellenstudium im Koran und in der Bibel Rechnung.

Die so fortentwickelten Gedanken der Toleranz zwischen den genannten Religionen werden durch sonntägliche öffentliche Führungen im Bibel&Koran Garten (April, Juni, September) und mehrere öffentliche Vortragsveranstaltungen (Themenabende im Mai, Juli, Oktober) im Gemeindezentrum offengelegt und an den vorhandenen Pflanzen demonstriert. Termine werden per Aushang bekannt gemacht.

Die jetzt speziell geförderten ehrenamtlichen Arbeiten im Gemeindegarten umfassen pflanzenkundliche und gärtnerische Tätigkeiten (Aussaat, Pflanzung, Umsetzung der einjährigen, nicht winterharten Pflanzen), die Bewässerung (in den Sommermonaten) sowie Pflege- und Kontrollmaßnahmen der mehrjährigen, ausdauernden Pflanzen und letztlich die ständige Dokumentation des Bestandes und seiner



Entwicklung im Laufe der Vegetationszeit. Hierzu müssen auch die Pflanzschilder ständig aktualisiert und informativ platziert werden. Informationsmaterial (Flyer, Datenblätter, Dokumentationsheft) wird laufend aktualisiert und Interessenten zur Verfügung gestellt.

Unsere Gruppe der ehrenamtlichen „Gärtner“ trifft sich dazu wöchentlich dienstags, 17 Uhr vor Ort. Tatkräftige Unterstützung unserer Arbeit ist dringend erforderlich und sehr willkommen!

Ein weiteres besonderes Merkmal des Bibel&Koran Gartens sind die aktuellen Informationsmaterialien und die Beschilderung jeder Pflanze mit den jeweiligen Quellen (Bibelzitate, Koranverse) in den einschlägigen Sprachen (Deutsch, Arabisch, Tigrigna, Pashto, Urdu, u.a.). Hier sind Geflüchtete mit den Sprachen ihrer Herkunftsländer ehrenamtlich eingebunden.

Heinz-Detlef Gregor

BOULESAISON ERÖFFNET JEDEN DONNERSTAG AB 17 UHR

Die Boulegruppe trifft sich wieder in der Anlage in der Altvaterstraße, gleich hinter dem S-Bahnhof. Sie sind herzlich eingeladen, alle können mitspielen. Wer Boulekugeln hat, bitte mitbringen.

*Dirk Jordan
für die Ortsteilinitiative Schlachtensee*



WAHLEN IM
**NOV
2025**

**DU BIST
ENTSCHEIDEND**



gkr-ekbo.de

**Kandidieren Sie für Ihren
Gemeindekirchenrat!**

WIR SUCHEN Menschen, die kirchliches Leben aktiv mitgestalten möchten.

WIR BIETEN ein abwechslungsreiches Ehrenamt mit Gestaltungsspielraum und Verantwortung für die Kirchengemeinde.

Sie haben Interesse? Sprechen Sie Ihre Pfarrerin oder Ihren Pfarrer, jemanden aus dem Gemeindegemeinderat oder im Gemeindebüro an. Wir freuen uns auf Sie.

EVANGELISCHE KIRCHE
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz



GKR-WAHLEN 2025

In diesem Jahr finden wieder Wahlen zum Gemeindegemeinderat (GKR) statt: Am 30. November 2025 können Sie zwischen 9:00 und 18:00 Uhr (außer zur Gottesdienstzeit zwischen 10:30 und ca. 11:45) Ihre Stimme in der Johanneskirche, Matterhornstr. 37/39, abgeben. Wie bisher wird es zusätzlich die Möglichkeit zur Briefwahl geben.

In unserer Gemeinde gehören dem GKR neben Pfarrerin und Pfarrer acht Älteste und bis zu drei Ersatzälteste an. Während bislang alle drei Jahre nur die Hälfte der Ältesten neu gewählt wurde, sind in diesem Jahr erstmals alle Ältesten und die Ersatzältesten neu zu wählen. Die Landeskirche hat nämlich einheitlich auf einen sechsjährigen Wahlrhythmus umgestellt. Die nächsten Wahlen werden also erst 2031 stattfinden und auch dann wird das gesamte Gremium neu gewählt.

Der GKR ist das gewählte Gremium, das sicherstellt, dass die Gemeinde ihre Aufgaben wahrnimmt. Dazu gehören die Leitung der Kirchengemeinde, Finanzplanung und Vermögensverwaltung sowie die Verantwortung für Erhalt und Betrieb der kirchlichen Gebäude. Darüber hinaus plant und gestaltet der GKR das Gemeindeleben und trägt gemeinsam mit Pfarrerin und Pfarrer Verantwortung für die Form der Gottesdienste und Andachten. Übrigens trägt der GKR seit letztem Jahr auch wieder die Verantwortung für die evangelische Kita am Dubrowplatz, deren Trägerin die Gemeinde ist.

Bei der Mitarbeit im GKR handelt es sich um ein verantwortungsvolles Ehrenamt, bei dem man sich in einem Team mit vielfältigen Themenbereichen auseinandersetzt und ein hohes Maß an Gestaltungsspielräumen hat. Vorhandene Erfahrungen und Kompetenzen können selbstverständlich in die Arbeit eingebracht werden, sind aber keineswegs Voraussetzung für eine Kandidatur. Wichtig ist hingegen, dass der Glaube und das Miteinander in unserer Gemeinde Ihnen am Herzen liegen.

Die Gemeinde freut sich über Menschen, die sich für die Gemeinschaft einsetzen und mit anderen zusammen an der Weiterentwicklung der Gemeinde arbeiten möchten. Sie werden vielfältige neue Erfahrungen sammeln, neue Kontakte knüpfen und eine erfüllende Aufgabe haben.

Wenn Sie bereit sind zu kandidieren, andere Menschen für das Amt vorschlagen möchten oder weitere Fragen haben, können Sie sich gerne bis zum 15. September mit Pfarrerin Albrecht, Pfarrer Hänsel und der GKR-Vorsitzenden Caroline Zeidler in Verbindung setzen. Es wird am 9. November im Anschluss an den Gottesdienst eine Gemeindeversammlung geben, bei der ebenfalls Fragen zur GKR-Wahl gestellt werden können.

Friederike Wehnert

„LEBENDIGE GEMEINDE“

GESPRÄCHSKREISE

Ostersonntag. Zwei Jünger sind auf dem Weg nach Emmaus und sprechen tief erschüttert über die Ereignisse der letzten Tage. Da stößt ein Fremder zu ihnen, der ihnen die Schrift erklärt. Seine Worte berühren ihre Herzen. Bei der gemeinsamen Mahlzeit erkennen sie Jesus an der Art, wie er das Brot bricht. Ihr Glauben und ihre Hoffnung kehren zurück. Sofort brechen sie auf, um in Jerusalem von Jesus Auferstehung zu berichten (LK, 24,13-35).

Diese Geschichte verdeutlicht, wie wichtig ein Gespräch ist und wie kraftgebend es sein kann. Daher erstaunt es nicht, dass kirchliche Gesprächskreise eine lange Tradition haben: Menschen kommen zusammen, um sich auszutauschen und Gemeinschaft zu erleben. Auch in einer Zeit, die von Schnelllebigkeit und Individualismus geprägt ist, erfüllen diese Gruppen vielfältige Aufgaben innerhalb einer Kirchengemeinde. Sie unterbrechen den dynamischen Alltag und bieten Freiräume zum Atem holen, Zusammenkommen und zu inspirierender Gemeinsamkeit. Die Themen reichen von theologischen Fragestellungen, über gesellschaftliche Herausforderungen bis hin zu persönlichen Lebensfragen.

Ein Gesprächskreis kann eine Bibelgruppe sein, in der gemeinsam über Inhalt, Bedeutung und Anwendung von Bibeltexten nachgedacht wird. Oder eine Gruppe, die sich mit gesellschaftlich relevanten Themen auseinandersetzt. Sie dienen also als Ort der Reflexion, des Dialogs, des Lernens, des Fragens und des Hörens, wo Menschen respektvoll ihre Meinung austauschen, gemeinsam Glauben erleben können und so zentrale christliche Werte leben. In Gesprächskreisen wird erfahrbar, was es heißt, Teil der christlichen Gemeinschaft zu sein. Jede und Jeder bringt seine Gaben ein und trägt dazu bei, dass eine Gruppe wächst. Sie ermöglichen den Teilnehmenden, ihren Glauben in Gemeinschaft zu vertiefen und ihn im Alltag zu leben. Somit tragen Gesprächskreise auch zur Stärkung der Gemeinschaft bei, fördern den Zusammenhalt und schaffen eine Atmosphäre der Offenheit und des Miteinanders. Neue Gemeindemitglieder finden leichter Anschluss, während langjährige Gemeindemitglieder ihre Bindung zur Kirche vertiefen können.

Darüber hinaus haben Gesprächskreise oft eine seelsorgliche Funktion. Sie bieten Raum für persönliche Anliegen, Sorgen und Hoffnungen. Hier können Menschen erfahren, dass sie gehört werden und Teil einer Gemeinschaft sind, die Unterstützung anbietet.

In Zeiten, in den die katholische und die evangelische Kirche laufend Mitglieder verlieren, stehen Kirchengemeinden vor der immer größer werdenden Herausforderung, attraktiv zu bleiben und ihre Mitglieder aktiv einzubinden, um ihnen eine lebendige Glaubensgemeinschaft zu bieten. Gesprächskreise sind dabei ein wirksames Instrument, denn sie fördern die Teilnahme am Gemeindeleben und das Zugehörigkeitsgefühl. Nach den Jahren der Pandemie und in Zeiten zunehmender digitaler Vernetzung sehnen sich Menschen nach echten Begegnungen und tiefgehendem Austausch. Gesprächskreise bieten genau das. Darüber hi-

naus sind sie ein Ort der Inspiration. Durch den Austausch entstehen neue Ideen für das Gemeindeleben oder gemeinsame Projekte, z.B. im sozialen Bereich. Dadurch helfen sie, den Glauben in den Alltag zu integrieren, ihn aktiv zu gestalten und stärken eine Gemeinde als Ganzes.

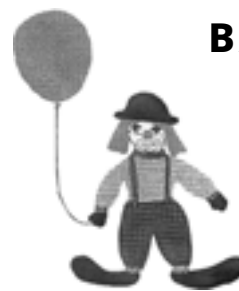
Gesprächskreise laden auch Kirchenferne oder Menschen außerhalb einer Gemeinde zur Teilnahme ein und bieten somit die Gelegenheit, auf unverbindliche Weise mit Glauben in Berührung zu kommen. Damit sind Gesprächskreise weit mehr als bloße Diskussionsrunden. Sie sind eine lebendige Form christlicher Gemeinschaft. Sie laden dazu ein, gemeinsam auf dem Weg des Glaubens unterwegs zu sein, so wie es die beiden Jünger taten, als sie von Emmaus nach Jerusalem mit der frohen Botschaft von Jesus Auferstehung kamen.

Gesprächskreise in Schlachtensee

Auch in unserer Gemeinde prägen unterschiedliche, immer offene Gesprächskreisangebote das Gemeindeleben und laden Alle zur Teilnahme ein: zum Austausch über theologische, gesellschaftspolitische, literarische oder seelsorgliche Themen. So treffen sich einmal im Monat ca. 20 Interessierte, um unter der Anleitung von Pfarrerin Sonja Albrecht über unterschiedliche Facetten von „Theologie und Glaubensfragen“ ins Gespräch zu kommen, nachzudenken und zu diskutieren. Ebenso findet einmal im Monat mit Pfarrer Günter Hänsel für Interessierte sowie die Bewohnerinnen und Bewohner des Hubertus Krankenhauses ein „Gesprächskreis über Gott und die Welt“ statt, in dem über aktuelle, vergangene, theologische oder biblische Themen nachgedacht und diskutiert wird. Frauen der älteren Generation treffen sich am letzten Montag eines Monats, um weltliche oder religiöse Themen mit einem Fokus auf deren Relevanz für Frauen zu erörtern („Frauengruppe“). Am letzten Dienstag eines Monats treffen sich die Frauen der mittleren Generation mit einem ähnlichen Themenschwerpunkt („Blickwechsel“). Beide Gruppen unternehmen auch Ausflüge oder besuchen mal eine Veranstaltung. Mit interessanter Lektüre und Anregungen für das eigene Lesen beschäftigt sich die „Literarische Teestunde“ jeweils am 2. Mittwoch eines Monats. Im „Erzählcafé“ können Sie in Erinnerungen schwelgen oder Menschen kennenlernen, die interessante Geschichten aus dem Südwesten Berlins zu erzählen haben. Wer sich der Welt nicht mehr verbunden fühlt und mit Ängsten zu kämpfen hat, kann freitags alle zwei Wochen zur „Anlaufstelle Depression“ kommen und sich dort austauschen, Erfahrungen teilen und wieder Mut schöpfen.

Alle Gesprächskreise sind für alle Interessierten offen. Nähere Informationen finden Sie im Gemeindeblatt auf S. 10 oder auf unserer Website. Nehmen Sie die Angebote wahr, Sie sind überall willkommen!

Beatrix von Foerster



BASAR

zugunsten von

TERRE DES HOMMES

– starke Kinder -
gerechte Welt –

Stöbern Sie in unserem Angebot an
Second-Hand-Kleidung, Büchern, Trödel,
Hausrat und Spielzeug u.a.m.
Verweilen Sie im Café bei Kaffee und Kuchen

Freitag, 9. Mai von 15 – 17 Uhr

im Gemeindehaus

MUSIK IM GOTTESDIENST

Konfirmationen, 3./4. und 10./11. Mai

Friedemann Graef, Saxophon
Igor Schestajew, Klavier/Orgel.

18. Mai (Kantate), 10.30 Uhr

Dorothee Barall, Sopran
solo Instrument NN,
Igor Schestajew, Klavier/Cembalo.

29. Mai (Christi Himmelfahrt), 10.30 Uhr

Bläser, Leitung: Viola Meinecke.

MUSIK IN DER JOHANNESKIRCHE

Samstag, 24. Mai, 18 Uhr

Nocturnes - Musik für Klassische Gitarre

Musik aus der und über die Nacht
Von meditativen Klängen bis zu virtuosen
Fantasien

Peter Graneis, Gitarre
Musik von Debussy, Tansman,
Tedesco und anderen

Eintritt: € 15, -, ermäßigt € 10,- (Familienpreis € 30,-)

Weitere Musikangebote finden Sie unter <https://www.ekbo-termine.de/kalender?highlight=all>

KINDER UND JUGEND

Kinderkirche
Donnerstag, 22. Mai

Johanneskirche
10.15 Uhr

Kinderchor
6-8 Jahre: donnerstags
9-12 Jahre: donnerstags
Ada Belidis, Tel. 226 848 33

Johanneskirche
15.30 - 16.15 Uhr
16.30 - 17.15 Uhr

Junge Gemeinde
mittwochs

Gemeindezentrum
ab 18.00 Uhr

KIRCHENMUSIK

Konzertchor
donnerstags
nach vorheriger Absprache, Tel. 0178 421 12 16

Johanneskirche
19.30 - 22.00 Uhr

Frauenchor
montags, Ada Belidis, Tel. 226 848 33

Johanneskirche
18.00 - 19.00 Uhr

Johanneskantorei
dienstags, Igor Schestajew

Johanneskirche
19.30 - 21.00 Uhr

Blechbläserensemble
freitags
Traugott Forschner, Tel. 0174 392 55 64
t.forschner@ekbo.de

Gemeindezentrum
18.30 Uhr

Posaunenchor
dienstags
Viola Meinecke, Violameinecke@web.de

Gemeindezentrum
19.15 Uhr

„Happy Oldies“
Singen für ältere Menschen mit Karin Gerlach
1. und 3. Dienstag

Gemeindezentrum
11.00 - 12.00 Uhr

GLAUBE UND GEMEINSCHAFT

Theologie und Glaubensfragen
Mittwoch, 14. Mai

Gemeindezentrum
19.00 Uhr

Gespräch über Gott und die Welt

Montag, 12. Mai 15.00 - 16.00 Uhr
Ort: Pflege und Wohnen Hubertus, Betreutes Wohnen
Spanische Allee 10-12, 14129 Berlin
Erdgeschoss, Seminarraum (barrierefrei)

Frauengruppe
Montag, 26. Mai

Gemeindezentrum
19.30 Uhr

Frauengruppe Blickwechsel
Dienstag, 27. Mai

Gemeindezentrum
20.00 Uhr

Besuchsdienstkreis
auf Anfrage im Gemeindebüro

Gemeindezentrum

Krankenhausbesuchsdienst
auf Anfrage im Gemeindebüro

Hubertus-Krankenhaus

terre des hommes
mittwochs, Spendenabgabe im Keller
Basar Café Freitag, 9. Mai

Gemeindezentrum
10.00 - 12.00 Uhr

Literarische Teestunde
Mittwoch, 14. Mai

Gemeindezentrum
15.00 Uhr

Volkstanzgruppe
bitte im Gemeindebüro erfragen

Gemeindezentrum
19.00 - 21.00 Uhr

Erzählcafé
Dienstag, 20. Mai

Gemeindezentrum
15.30 - 17.00 Uhr

Gärtnertreffen
dienstags

Gemeindegarten
17.00 Uhr

Anlaufstelle Depression
jeden 2. Freitag:
2. und 16. Mai

Gemeindezentrum
18.00 - 20.00 Uhr

Bitte vorher anmelden bei Maria Collatz, Tel. 0178 358 51 94,
collatz-maria@t-online.de

Mittwochscafé
mittwochs, alle sind willkommen
Kuchenspenden auch

Gemeindezentrum
12.00 - 15.00 Uhr

Individuelle Reisen mit Little Pharaoh

Lassen Sie sich faszinierende Länder und ihre Geschichten von dem erfahrenen deutschsprachigen Reiseleiter Ziad Anwar in kleinen persönlichen Gruppen zeigen. Sie können ihre Reise nach individuellen Vorstellungen in viele verschiedene Länder planen oder die vielseitigen Angebote der Webseite nutzen.

Schauen Sie es sich an: www.littlepharao.de

Kontakt: ziadanwar@littlepharao.de

SUCHE WOHNUNG+DIENST

IM RAUM SCHLACHTENSEE /
NICOLASSEE /

UMGEBUNG

1-2 ZIMMER / BALKON AB WM CA 900

BIN ZUVERLÄSSIGE RUHIGE MIETERIN MIT

GLAUBEN AN GOTT,

SEHR NATURVERBUNDEN, SPORTLICH & SINN FÜR

Kultur / Literatur/ Poesie / Geschichte

ARBEIT / Feste Anstellung

HAUSHALT / GARTEN / MAHLZEITEN ZUBEREITEN

ALLTAGSBEGLEITUNG BÜROMANAGEMENT

TEL : 0176 / 67401274

Auszubildende suchen bezahlbare Zimmer zur Miete und Untermiete mit dem Angebot der Unterstützung im Haushalt.

Kontakt: Eberhard Reichenstein
Bundesallee 123 in 12161 Berlin
Mobil 0163 - 323 74 27
eberhard@reichenstein.net

BED AND BREAKFAST in Berlin-Zehlendorf

Ilse Bley

Am Heidehof 42 Fon: 030 802 36 11
14163 Berlin E-Mail: ilse_bley@yahoo.de



Gästezimmer am Schlachtensee

Für 2 Personen, ca. 25 m²
mit Duschbad und kleinem Balkon
ca. 50 Meter vom Schlachtensee

Simone & Matthias Bruhn

Elvirasteig 28, 14129 Berlin

804 955 75

guestroom@doktor-bruhn.de

Reg.-Nr. 06/Z/AZ/004781-24

Notar (69 J.), demnächst im Ruhestand sucht große Altbauwohnung

Liebe Gemeindemitglieder, ich suche für meinen Ruhestand eine geräumige und repräsentative Altbauwohnung in gewohnter Umgebung.

Klaus Höpken, Tel.: 0179 103 35 30

Email: khoepken@hoepken-partner.de



• Dachdeckermeister
• Bauklempnerei
• Gerüstbau
• Bautechniker Hochbau

BAUHOFF
BRUNO NEUMANN UND SOHN GMBH & CO. KG

Laubenweg 5
14959 Trebbin / OT Glau

Tel.: 033 731 / 1 56 93
Fax: 033 731 / 1 06 46

www.bauhof-neumann.de • info@bauhof-neumann.de

Technikprechstunde Wenn's einfach läuft!

4.+11.+25.4.25
15-17 Uhr

Smartphone, Online Banking, E-Mail, Fotos,
Sicherheit, Websites, Windows, Mac, Iphone,
Android, Installation & mehr

15 Minuten 10 € (ohne Anmeldung)

Menschen mit geringem Einkommen
zahlen was sie wollen!

Kirchengemeinde Schlachtensee
H.Putzke: 0176-396 177 89

Dipl. Kfm. Reinhard Palmen

Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Argentinische Allee 22b, 14163 Berlin

Tel: +49 (0)30-80902331

Fax: +49 (0)30-80902332

E-Mail: steuerberater@palmen-berlin.de

www.palmen-berlin.de

GREVE

Bestattungen



Tag und Nacht
803 76 85
gegenüber S-Bhf Nikolassee

www.greve-bestattung.de



Karoline von Richthofen
Hundetrainerin (§ 33 TierSchG)

- Rasse- und Typberatung vor Anschaffung eines Hundes
- Begleitung bei der Erziehung in der Anfangsphase
- Einzeltraining bei Erziehungs- / Verhaltensproblemen
- Angenehme Beschäftigung und Auslastung

Tel. 0380 / 9703845 e-mail: karolinev@t-online.de

ENGEL&VÖLKERS

Veränderung beginnt hier und jetzt.

DIE ZEIT IST REIF FÜR UNSERE EXPERTISE.

ZEHLENDORF

+49(0)30 203 461 500 | berlin-brandenburg@engelvoelkers.com
engelvoelkers.com/berlin-brandenburg



Alebo

Inhaberin: Sabine Melzer

Physiotherapie Heilpraktik Osteopathie
für Babys, Kinder und Erwachsene

Gartenstraße 19 | 14169 Berlin
Tel. 81 86 28 95 | Mail: info@alebo-berlin.de

Himmelsleiter

... das Unfassbare begreifen

Trauer braucht Raum.

Wir sprechen darüber.

BESTATTUNG IN & UM BERLIN

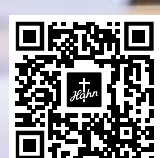
24 h | Tel. 030-390 399 88

MALERMEISTERBETRIEB GEBRÜDER BERG

Grunewaldstr. 27, 12165 Berlin
Telefon / Fax: 030 859 32 64
Funktelefon: 0179 463 24 41

**ANGEBOTE
KOSTENLOS!**

Unterkunft für ihre Gäste
**Ferienwohnung
in Schlachtensee**
60 qm, bis 4 Personen
beste Ausstattung, ruhig, hell,
verkehrsgünstig (Nahe Mexikoplatz)
Tel.: 801 76 73
oder 0172 - 381 76 72



▲ Mehr auf unserer Webseite.

HAHN

BESTATTUNGEN

Seit 1851 im Familienbesitz

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur
Bestattungsvorsorge und im **Trauerfall**.

- ▶ Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen
- ▶ Berlins größte Sarg- und Urnenauswahl
- ▶ Überführungen im In- und Ausland
- ▶ Hausbesuche

Den **Vorsorgeordner**
erhalten Sie in der Filiale.

**TAG UND NACHT
030 751 10 11**

Filiale Zehlendorf Potsdamer Straße 2

Spannungen im Erbfall?
mit Kindern? Nachbarn?
Partner?

Dr. Matthias Bruhn

Familien-/Wirtschaftsmediator
aus Schlachtensee, Elvirasteig 28, 14129 Berlin
53 79 00 35 bruhn-mediation.de
kontakt@bruhn-mediation.de

Wohnungsauflösung...Keller Ankauf....Möbel..Bilder...Porzellan

Besteck und Bekleidung und Bücher
und.v.m
sabineschmitz840@gmail.com
01602009028...0179212757

GOTTESDIENSTE IN DER JOHANNESKIRCHE

Konfirmationen mit Pfarrer Hänsel

2. Mai Abendmahlsgottesdienst	18.30 Uhr
3. Mai Konfirmationen	11.00 und 14.00 Uhr
4. Mai Konfirmation	11.00 Uhr

Konfirmationen mit Pfarrerin Albrecht

9. Mai Abendmahlsgottesdienst	18.30 Uhr
10. Mai Konfirmation	11.00 Uhr
11. Mai Konfirmation	11.00 Uhr

Taizé-Andacht

16. Mai	19.00 Uhr Team
---------	-------------------

4. Sonntag nach Ostern: Kantate

18. Mai	10.30 Uhr Pfarrer Hänsel
---------	-----------------------------

Abendgottesdienst „Atempause“

18. Mai	18.00 Uhr Pfarrer Hänsel
---------	-----------------------------

5. Sonntag nach Ostern: Rogate

25. Mai, mit Kindergottesdienst	10.30 Uhr Pfarrerin von Roedern
---------------------------------	------------------------------------

Christi Himmelfahrt

29. Mai, mit Bläserinnen und Bläsern, im Garten	10.30 Uhr Pfarrer Hänsel
--	-----------------------------

6. Sonntag nach Ostern: Exaudi

1. Juni	10.30 Uhr Pfarrer Hänsel
---------	-----------------------------

HUBERTUS-KRANKENHAUS

Pfarrerin Christina Ostrick
E-Mail: christina.ostrick@gemeinsam.ekbo.de

WIR DENKEN AN:

TAUFE: Anselm Jakob D.

BESTATTUNGEN:

Stephan B.	63 Jahre
Marieluise H.	86 Jahre
Stefan W.	70 Jahre

IMPRESSUM

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Schlachtensee
Matterhornstr. 37/39, 14129 Berlin, www.gemeinde-schlachtensee.de
Das Nachrichtenblatt der Kirchengemeinde Schlachtensee wird vom Gemeindekirchenrat herausgegeben. Die jeweiligen Autoren sind für ihre Artikel verantwortlich. Kürzungen behält sich die Redaktion vor. Die nächste Ausgabe erscheint Ende des Monats, Redaktionsschluss: Mitte des Monats. Redaktion: Sonja Albrecht, Beatrix v. Foerster, Günter Hänsel, Till Hagen, Friederike Wehnert, Sophie v. Wulffen – Design & Satz: Sophie v. Wulffen, Druck: Die Gemeindebriefdruckerei
Bildnachweise: Redaktion, Auflage: 5400 Exemplare

KONTAKTE

Gemeindebüro:

MONTAG UND MITTWOCH 9-13 UHR
DONNERSTAG 17-19 UHR, FREITAG 10-12 UHR

Matterhornstr. 37/39, 14129 Berlin

Silja Schwarz und Karin Putzke

Tel. 80 90 22 50, Fax: 80 90 22 52

E-mail: kontakt@gemeinde-schlachtensee.de

www.gemeinde-schlachtensee.de

Pfarrerin Sonja Albrecht

Sprechzeiten nach Vereinbarung (außer montags)

Tel. 78 89 04 01 oder über die Küsterei

E-mail: s.albrecht@gemeinde-schlachtensee.de

Pfarrer Günter Hänsel

Sprechzeiten nach Vereinbarung (außer freitags)

Tel. 0176 542 672 26 oder über die Küsterei

E-mail: guenter.haensel@gemeinsam.ekbo.de

Gemeindekirchenrat Vorsitzende: Caroline Zeidler
zu erreichen über das Gemeindebüro

Gemeindebeirat Vorsitzende: Heidi Graack
zu erreichen über das Gemeindebüro

Jugend Tabea Petyo

tabea.petyo@teltow-zehlendorf.de

Kirchenmusiker Igor Schestajew

Tel. 21 00 54 89, E-mail: igor.shestaev@web.de

Projektkoordinatorin GiG (Getragen in Gemeinschaft)

Nicole Herlitz, Kirchstr. 4, 14163 Berlin, Tel.: 200 09 40 26,
0172 203 34 39, nicole.herlitz@teltow-zehlendorf.de,
www.gig-jungundalt.de

Ansprechpartnerin für Prävention und Hilfe bei sexualisierter Gewalt und Grenzüberschreitung

Claudia Walter

E-mail: cwalter_berlin@outlook.de

Hauswart Mustafa Fidanboy, Tel. 0178 811 25 35

Kindertagesstätte Dubrowplatz 4

Leitung: Heike Pellmann, Sprechzeiten: Dienstag, 10-12 Uhr

Tel. 802 60 92, E-mail: kita@gemeinde-schlachtensee.de

Diakoniestation Zehlendorf-West

Potsdamer Chaussee 69a, 14129 Berlin

Montag-Freitag, 8.30-18 Uhr, Tel. 81 09 10 33

Ev. Förderungsverein Schlachtensee e.V.

Harald von Trotha, Vorsitzender, harald@trotha.de

IBAN: DE73 1001 0010 0021 6281 04

BIC: PBNKDEFF 100 100 10

Spenden an die Gemeinde

Kreiskirchliches Verwaltungsamt Berlin Süd-West,

IBAN: DE50 5206 0410 3603 9663 99

BIC: GENODEF1EK1

Stichwort „Schlachtensee + Verwendungszweck“

Die Gemeinde führt keine Haussammlungen durch.